



ENGLISCH

(1. FREMDSPRACHE)

I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Englisch hat sich international als wichtigste Zweit- und Verkehrssprache zur *lingua franca* entwickelt. Schülerinnen und Schüler müssen neben der Vorbereitung auf diese Entwicklung auch auf neue Anforderungen im Hinblick auf veränderte Berufsqualifikationen, neue Formen der internationalen Kooperation (Englisch als Ausbildungs-, Verhandlungs- und Konferenzsprache) sowie vermehrte interkulturelle Begegnungen vorbereitet werden. Die Beherrschung der englischen Sprache ist ein wichtiges Instrument erfolgreicher Kommunikation, auf der nicht zuletzt persönliche Weiterentwicklung und beruflicher Erfolg basieren.

Neben der Vermittlung fachlicher Kompetenzen ist es Aufgabe des Englischunterrichts, Schülerinnen und Schüler zu kommunikationsfähigen, offenen, toleranten und mündigen Bürgern in einem zusammenwachsenden Europa zu erziehen. Mit der Fähigkeit, eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen tolerant und kritisch zu vergleichen, und mit der Bereitschaft, Interesse und

Verständnis für Denk- und Lebensweise, Werte und Normen und die Bedingungen der Menschen eines anderen Kulturkreises aufzubringen, erleben die Schülerinnen und Schüler einen Zuwachs an Erfahrung und Stärkung der eigenen Identität.

Zentrale Aufgabe des Englischunterrichts ist die Entwicklung kommunikativer Kompetenz, insbesondere die Förderung von Sprechkompetenz, Hör- und Leseverstehenskompetenz. Lexikalische, grammatische und orthografische Kompetenz sind Teilkompetenzen und haben dienende Funktion. Der Einsatz moderner Medien und das Lernen mit Medien sind unverzichtbare Bestandteile im Fremdspracherwerb, die der Wahrnehmungsförderung und -erweiterung dienen. Das Fach Englisch leistet einen Beitrag zur Informationstechnischen Grundbildung, indem bei der Unterrichtsgestaltung der Einsatz moderner Medien als Bildungsgut und als Bildungsvoraussetzung angestrebt wird. Die Kompetenzen und Inhalte hierfür werden den rahmengebenden Bildungsstandards für Informationstechnische Grundbildung entnommen.

Wichtiger als verfügbares Wissen ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zu selbständigem Handeln. Auf dem Gebiet der Fremdsprache bedeutet das einerseits, Bewusstsein darüber zu erlangen, wie eine Fremdsprache erlernt wird, um den Sprachlernprozess anderer Zielsprachen zu erleichtern und zu verkürzen, und andererseits sprachliche Sicherheit und Strategien zu erwerben, die es ermöglichen, geschriebene und gesprochene Sprache zu verstehen und in der Fremdsprache intentions-, situations- und adressatengerecht mündlich und schriftlich zu reagieren.

Die vorliegenden Bildungsstandards berücksichtigen den frühen Fremdspracherwerb. Die in der Grundschule erworbenen Sprachlernstrategien, die kommunikativen Fähigkeiten, die erworbenen sprachlichen Mittel sowie die Methodenkompetenz werden aufgegriffen und fortgeführt. Der Spracherwerbsprozess der Schülerinnen und Schüler wird stufenweise erweitert. Orientierung hierfür ist der „*Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*“. In der Realschule werden die ersten drei von sechs vorhandenen Stufen erreicht: Stufe A1 am Ende der Klasse 6, Stufe A2 am Ende der Klasse 8 und die Stufe B1 am Ende der Klasse 10.



II. Kompetenzen und Inhalte

KLASSE 6

1. KOMMUNIKATIVE FERTIGKEITEN

Hör- und Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache sprachliche Äußerungen und kürzere verschiedenartige Hörtexte mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial verstehen, wenn langsam und deutlich artikuliert gesprochen wird;
- aus Hörtexten, die sich auf ihren Erfahrungshorizont beziehen und weitgehend bekanntes Sprachmaterial enthalten, Global- oder Detailinformationen entnehmen;
- Gestik, Mimik, Stimmstärke, Intonation und Visualisierungshilfen zum Verstehen nutzen.

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- an Gesprächen teilnehmen, die ihren Erfahrungshorizont (*classroom discourse*, Alltagssituationen) betreffen (dialogisches Sprechen);
- Kontakte aufnehmen und beenden;
- Grundbefindlichkeiten ausdrücken;
- zustimmen und ablehnen;
- sich und andere vorstellen;
- Auskünfte geben und einholen;
- auf Fragen und Anweisungen, die sich auf ihren Erfahrungshorizont beziehen, situationsangemessen und weitgehend sprachlich richtig reagieren;
- in einfachen Situationen unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Hilfen weitgehend selbstständig und zusammenhängend erzählen, berichten und beschreiben (monologisches Sprechen).

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- altersangemessene, verschiedenartige Textsorten (Dialog, Interview, Beschreibung, Erzählung, Gedicht, Brief, Handlungsanweisung, E-Mail) weitgehend selbstständig erlesen;
- Inhalte und Informationen aus einfachen Texten mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial je nach Intention global (*skimming*) oder im Detail (*scanning*) entnehmen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sachverhalte aus ihrem Erfahrungshorizont (Familie, Freunde, Schule, Tiere, berühmte Personen) strukturiert sowie weitgehend formal, orthografisch und sprachlich richtig verfassen;
- vielfältige Textsorten strukturiert, in einfacher Form und weitgehend sprachlich korrekt nach Vorgaben verfassen.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können

- in einfachen Alltagssituationen vermitteln.

2. BEHERRSCHUNG DER SPRACHLICHEN MITTEL

Phonologische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Laute nach englischem oder amerikanischem Standard weitgehend korrekt anwenden;
- verschiedenartige englische Laute unterscheiden;
- Intonationsgrundmuster artikulieren;
- die Zeichen der Lautschrift (rezeptiv) zur Erarbeitung unbekannter Wörter verwenden.

Lexikalische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen elementaren Wortschatz anwenden, der es ihnen ermöglicht, in Alltagssituationen und zu ihnen bekannten Themenbereichen situationsgerecht, verständlich und weitgehend korrekt zu formulieren;
- Formen der Wortschatzfestigung und -wiederholung nutzen;
- den Wortschatz buchstabieren und beherrschen die Orthografie des aktiven Wortschatzes;
- den Wortschatz in der Sprachproduktion und in Lernspielen anwenden.

Grammatische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende grammatische Strukturen und Formen, die in Alltagssituationen und ihnen vertrauten Themenbereichen zur Verständigung in der Zielsprache erforderlich sind.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als gegenwärtig, vergangen, zukünftig oder möglich darstellen:
 - *present tense (simple and progressive)*,
 - *past tense (simple and progressive)*,
 - *present perfect (simple)*,
 - *going to-future und will future*,
 - *conditional I*;
- (bejahte und verneinte) Aussagen und Fragen, Antworten und Aufforderungen bilden:
 - *word order*;
 - Umschreibung mit *to do*,
 - *subject*,
 - *verb*,
 - *questions*,
 - *indirect questions*,
 - *question words*,
 - *imperative*;
- Personen, Sachen oder Sachverhalte benennen und beschreiben:
 - *singular and plural of nouns*,
 - *definite and indefinite article*,
 - *possessive pronouns*,
 - *pronouns (subject and object case)*,
 - *adjectives*,
 - *adverbs*;
- Vergleiche anstellen:
 - Steigerung von Adjektiv und Adverb;
- Bedingungen formulieren:
 - *conditional sentences I*;
- Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erlaubnis, Verbote und Fähigkeiten ausdrücken:
 - *modal auxiliaries*,
 - *ing-forms*,
 - *imperative*,
 - *want to*;
- Zustimmung und Ablehnung ausdrücken:
 - *I agree, I disagree*;
- Gefühle und Meinungen äußern;
- Ort, Zeit und Gründe angeben:
 - *prepositions*,
 - *adverbs*,
 - Konjunktionen;

■ Mengen und Reihenfolge angeben:

- *numbers* (Grund- und Ordnungszahlen),
- unbestimmte Zahlwörter und ihre Zusammensetzungen,
- Mengenangaben.

3. UMGANG MIT TEXTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- kürzere mündliche und schriftliche Textarten:
 - hörend oder lesend aufnehmen,
 - inhaltlich erschließen,
 - in ihrem Sinnzusammenhang verstehen und dieses Verständnis belegen;
- den Inhalt von Texten:
 - im Kerngehalt erkennen,
 - in einfacher Form wiedergeben;
- Texte umgestalten.

4. KULTURELLE KOMPETENZ

Soziokulturelles Wissen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr Orientierungswissen bezüglich der Alltagskultur in Großbritannien (Lebensweise, Feste, Bräuche, Gegenden, Sehenswürdigkeiten) anwenden;
- altersgemäß und vor ihrem Erfahrungshorizont im Rahmen der folgenden Themenbereiche kommunizieren:
 - geografische Gegebenheiten,
 - Alltagskultur,
 - junge Menschen.

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- in Alltagssituationen auf einfache Art und Weise kommunizieren und kooperieren;
- sich eigene und fremde Verhaltensweisen und Lebensformen bewusst machen und verfügen über Offenheit gegenüber anderen Lebensweisen;
- aufgrund der Entwicklung einer kulturellen Sensibilität das eigene kulturelle Wertesystem mit anderen vergleichen.

5. METHODENKOMPETENZ

Lern- und Arbeitstechniken/Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit Vokabelkartei, Vokabelheft und Lernprogrammen nach Anleitung umgehen;
- Wortschatz in einem Wörterverzeichnis nachschlagen;
- individuelle und partnerschaftliche Abfragetechniken zum Wortschatz anwenden;
- Wortschatz umwälzen und strukturieren (Mindmap, Hierarchisierungen, Wortfelder);
- zunehmend unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen;
- mit ersten Texterschließungsstrategien (*titles, captions, key words*) arbeiten;
- zunehmend wesentliche Gedanken von gehörten oder gelesenen Vorgaben durch Notieren von Stichworten festhalten (*note-taking*);
- Strategien zum Nachfragen und zum Ausgleich von Defiziten sinnvoll einsetzen;
- sich unter Anleitung hinsichtlich der sprachlichen Fähigkeiten und des individuellen Fortschritts selbst einschätzen;
- Lerntechniken und Lernstrategien zur Förderung der eigenen sprachlichen Fähigkeiten nutzen;
- mit Partnern und im Team arbeiten;
- mithilfe der Erstellung eines Portfolios ein autonomes Lernen entwickeln.

Medienkompetenz und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler können

- englischsprachige multimediale Lernmittel unter Anleitung anwenden;
- Visualisierungstechniken anwenden;
- einfache Sachverhalte und Arbeitsergebnisse mit traditionellen und modernen Präsentationsmedien auf Englisch dokumentieren und präsentieren.



KLASSE 8**1. KOMMUNIKATIVE FERTIGKEITEN***Hör- und Hör-/Sehverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache und komplexere englische Äußerungen in gängigen Aussprachestandards (BE, AE) mit bekanntem und zunehmend unbekanntem Sprachmaterial bei normalem Sprechtempo verstehen;
- aus verschiedenartigen Hörtexten Global- und Detailinformationen entnehmen;
- sich auf unterschiedliche Sprecher und vielfältige Hörsituationen einstellen;
- Kontext, Gestik, Mimik, Stimmstärke und Intonation zum Verstehen nutzen.

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- an Gesprächen teilnehmen, die überwiegend ihren Erfahrungshorizont betreffen und Gesprächsstrategien anwenden (dialogisches Sprechen);
- Meinungen und Standpunkte gemäß ihres Kenntnisstandes und Alters äußern;
- eigene Vorstellungen und Gefühle mitteilen;
- unter Verwendung zunehmend differenzierterer Ausdrucksweise sprachlich reagieren;
- unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Hilfen adressaten- und wirkungsgerecht erzählen, berichten und beschreiben und sich zunehmend differenzierter ausdrücken (monologisches Sprechen);
- kurze vorbereitete Präsentationen zu einem vertrauten Thema verständlich vortragen;
- ihre Meinung in einfacher Weise äußern, begründen oder erklären.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- vielfältige Textsorten weitgehend selbstständig erlesen und nutzen;
- Inhalte und Informationen aus zunehmend komplexeren Texten je nach Intention global (*skimming*), im Detail (*scanning*) oder selektiv entnehmen.

BE – British English; AE – American English

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sachverhalte aus ihrem Erfahrungshorizont (Alltag, Musik, Sport, Medien) weitgehend strukturiert, formal, orthografisch und sprachlich richtig verfassen;
- vielfältige Textsorten (Bericht, Erzählung, Beschreibung, Notiz, Zusammenfassung, Meinungsäußerung, Stellungnahme, informeller Brief, sachbezogene Schreiben, E-Mail) nach Vorgaben adressaten-, situations- und wirkungsgerecht strukturiert in einfacher Form und weitgehend sprachlich korrekt verfassen;
- auf spielerische und kreative Weise Texte verfassen und gestalten.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können

- in Alltagssituationen vermitteln;
- persönliche und einfache Sachtexte zu vertrauten Themen sowie Redeabsichten aus dem Englischen sinngemäß ins Deutsche übertragen.

2. BEHERRSCHUNG DER SPRACHLICHEN MITTEL*Phonologische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedenartige englische Laute unterscheiden;
- das englische Lautsystem nach britischem oder amerikanischem Standard weitgehend korrekt und trotz eines evtl. noch vorhandenen Akzents verständlich artikulieren;
- die richtige Intonation bei verschiedenen Satzarten verwenden;
- die Zeichen der Lautschrift (rezeptiv) zur selbstständigen Erarbeitung unbekannter oder nicht mehr verfügbarer Wörter nutzen.

Lexikalische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen angemessenen Wortschatz anwenden, der es ihnen ermöglicht, in Alltagssituationen und ihnen bekannten Themenbereichen situationsgerecht, verständlich und weitgehend korrekt zu formulieren;
- Möglichkeiten der Umschreibung verwenden, falls ihnen Vokabular fehlt, um sich verständlich zu machen;

- die wichtigsten Wortbildungsregeln sowie die Strukturierung des Wortschatzes nach Wortfamilien, Synonymen, Antonymen, Wortfeldern nutzen;
- grundlegende Regeln der Orthografie anwenden und beherrschen die Orthografie des aktiven Wortschatzes.

Grammatische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende grammatische Strukturen und Formen, die in Alltagssituationen und ihnen vertrauten Themenbereichen zur Verständigung in der Zielsprache erforderlich sind und erweitern diese.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sachverhalte, Handlungen und Ereignisse als vergangen, mehrere Geschehnisse als gleichzeitig oder aufeinanderfolgend ausdrücken:
 - *past perfect*;
- (bejahte und verneinte) Aussagen und Fragen, Antworten und Aufforderungen bilden:
 - *adverbials of place and time*;
- Handlungen und Ereignisse mit Blick auf den Urheber der Handlung oder auf den Betroffenen bzw. den Gegenstand der Handlung darstellen:
 - *active/passive voice*;
- Annahmen, Hypothesen oder Bedingungen formulieren:
 - *conditional sentences*;
- Informationen weitergeben:
 - *indirect speech*,
 - Relativsätze,
 - *ing-forms*;
- Ort, Zeit und Gründe angeben:
 - Adverbialsätze;
- Mengen angeben:
 - *countables, uncountables*,
 - *quantifiers*.

3. UMGANG MIT TEXTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- mündliche und schriftliche Sach-, Gebrauchs- und fiktionale Texte unterschiedlichen Umfangs und Schwierigkeitsgrads:
 - hörend oder lesend aufnehmen,
 - inhaltlich erschließen,
 - in ihrem Sinnzusammenhang verstehen und dieses Verständnis belegen;
- den Inhalt von Texten:
 - im Kerngehalt erkennen,
 - in verschiedener Form wiedergeben, umschreiben, gliedern und umgestalten.

4. KULTURELLE KOMPETENZ

Soziokulturelles Wissen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr Orientierungswissen bezüglich der Alltagskultur, der sprachlichen und gesellschaftlichen Konventionen in Großbritannien, den USA und Europa anwenden;
- altersgemäß und angemessen im Rahmen der folgenden Themenbereiche kommunizieren:
 - geografische Gegebenheiten (Regionen, wichtige Städte, Verkehr),
 - Gesellschaft, gesellschaftliche Probleme (Zusammenleben behinderter und nicht behinderter Menschen, Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft, Minoritäten),
 - Jugend und Jugendkultur,
 - Alltagskultur.

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- in Alltagssituationen international kommunizieren und kooperieren;
- sich im Sprachgebiet in wichtigen Situationen kulturspezifisch angemessen verhalten und zunehmend über interkulturelle Gesprächsfähigkeit und Offenheit gegenüber anderen Kulturen verfügen;
- sich eigene und fremde Verhaltensweisen, Lebensformen und Wertvorstellungen durch den Erwerb interkulturellen Orientierungswissens zunehmend bewusst machen.

Außerdem haben sie eine kulturelle Sensibilität entwickelt, die es ihnen erlaubt, das eigene Wertesystem nicht als das allein gültige anzusehen sowie die eigene kulturelle Sichtweise zu relativieren.

5. METHODENKOMPETENZ

Lern- und Arbeitstechniken/Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- weitgehend sicher mit zweisprachigem Wörterbuch, Vokabelkartei, Schulgrammatik und Lernprogrammen umgehen;
- zum Wortschatzerwerb und zur Wortschatzerweiterung besondere Lern- und Arbeitstechniken (Umschreibungstechnik, Wortableitungen, Wortfelder, Wortfamilien, Mindmaps, Synonym, Antonym et cetera) anwenden;
- mit Texterschließungsstrategien (*key words, outlines, highlighting*) arbeiten;

- einfache Strukturen zur Meinungsäußerung, Zustimmung und Ablehnung verwenden;
- wesentliche Gedanken von gehörten oder gelesenen Vorgaben durch Notieren von Stichworten festhalten (*note-taking*);
- die Technik des *note-making* (sammeln, gliedern, sichten, ordnen und anwenden von Stichwörtern, Notizen) zur Vorbereitung der Gestaltung eigener Texte oder Präsentationen nutzen;
- sich hinsichtlich der sprachlichen Fähigkeiten und des individuellen Fortschritts selbst einschätzen und dies im Portfolio dokumentieren;
- die Bedeutung persönlich erfolgreicher Lernbedingungen und Lernweisen wahrnehmen und sie zur Entwicklung und Optimierung eigener Lerntechniken und Lernstrategien nutzen;
- im Team arbeiten;
- sich den hohen kommunikativen Wert des Englischen durch Sprachanwendung in Realsituationen und persönlichen Kontakten bewusst machen.

Medienkompetenz und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler können

- multimediale Lernmittel anwenden;
- mittels E-Mail kommunizieren;
- Visualisierungstechniken anwenden;
- Sachverhalte und Arbeitsergebnisse mit traditionellen und modernen Präsentationsmedien dokumentieren und präsentieren.

KLASSE 10**1. KOMMUNIKATIVE FERTIGKEITEN***Hör- und Hör-/Sehverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache und komplexere englische Äußerungen in gängigen Aussprachestandards (BE, AE) bei normalem Sprechtempo verstehen;
- aus Hörtexten, Radiosendungen oder Filmen zu alltagsbezogenen Themen Global- und Detailinformationen entnehmen, sofern klar artikuliert und mit vertrautem Akzent gesprochen wird;
- sich auf unterschiedliche Sprecher und vielfältige Hörsituationen einstellen;
- Kontext, Gestik, Mimik, Stimmstärke und Intonation zum Verstehen nutzen.

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache, direkte Gespräche über vertraute Themen von persönlichem Interesse beginnen, in Gang halten und beenden;
- an Gesprächen teilnehmen und Gesprächsstrategien anwenden (dialogisches Sprechen);
- Meinungen und Standpunkte äußern;
- eigene Vorstellungen und Gefühle mitteilen;
- unter Verwendung von zunehmend differenzierter Ausdrucksweise auch spontan sprachlich reagieren;
- weitgehend zusammenhängend situations-, adressaten- und wirkungsgerecht erzählen, berichten, beschreiben und präsentieren (monologisches Sprechen).

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- vielfältige Textsorten weitgehend selbstständig nutzen;
- Inhalte und Informationen aus Texten je nach Intention global (*skimming*), im Detail (*scanning*) oder selektiv entnehmen und so das Verständnis der Texte belegen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sachverhalte aus Alltag, Beruf, Politik, Sport strukturiert, formal, weitgehend orthografisch und sprachlich richtig verfassen;
- vielfältige Textsorten frei oder nach Vorgaben adressaten-, situations- und wirkungsgerecht strukturiert und weitgehend sprachlich korrekt verfassen.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können

- in Alltagssituationen vermitteln;
- persönliche und einfache Sachtexte (Beschreibungen, Gebrauchsanweisungen, Bedienungsanleitungen) aus dem Englischen sinngemäß ins Deutsche übertragen.

2. BEHERRSCHUNG DER SPRACHLICHEN MITTEL*Phonologische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedenartige englische Laute unterscheiden;
- das englische Lautsystem nach britischem oder amerikanischem Standard weitgehend korrekt und trotz eines evtl. noch vorhandenen Akzents verständlich artikulieren;
- weitgehend die richtige Intonation bei verschiedenen Satzarten verwenden;
- die Zeichen der Lautschrift (*rezeptiv*) zur selbstständigen Erarbeitung unbekannter oder nicht mehr verfügbarer Wörter nutzen.



Lexikalische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen angemessenen Wortschatz anwenden, der es ihnen ermöglicht, in Alltagssituationen und ihnen bekannten Themenbereichen situationsgerecht, verständlich und weitgehend korrekt zu formulieren;
- die Möglichkeiten der Umschreibung nutzen, falls ihnen Vokabular fehlt, um sich verständlich zu machen;
- die Wortbildungsregeln sowie die Strukturierung des Wortschatzes nach Wortfamilien, Synonymen, Antonymen, Wortfeldern verwenden;
- grundlegende Regeln der Orthografie anwenden und sie beherrschen die Orthografie des Grundwortschatzes.

Grammatische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende grammatische Strukturen und Formen, die in Alltagssituationen und bei Themen von allgemeinem Interesse zur Verständigung in der Zielsprache erforderlich sind.

3. UMGANG MIT TEXTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- mündliche und schriftliche Sach-, Gebrauchs- und fiktionale Texte mittleren Schwierigkeitsgrads:
 - hörend oder lesend aufnehmen,
 - inhaltlich erschließen,
 - in ihrem Sinnzusammenhang verstehen und dieses Verständnis belegen;
- den Inhalt von Texten:
 - im Kerngehalt erkennen,
 - in verschiedener Form wiedergeben, umschreiben, gliedern, untersuchen und bearbeiten.

4. KULTURELLE KOMPETENZ*Soziokulturelles Wissen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr Orientierungswissen bezüglich der Alltagskultur, der sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Konventionen in Großbritannien, den USA, weiteren englischsprachigen Ländern, bezogen auf Europa und auf Fragen von weltweiter Bedeutung anwenden;
- altersgemäß und angemessen im Rahmen der folgenden Themenbereiche kommunizieren:
 - geografische Gegebenheiten (Regionen, wichtige Städte, Verkehr),
 - aktuelles Geschehen auf dem Gebiet der Politik und der Wirtschaft,
 - Gesellschaft, gesellschaftlicher Wandel (Werte und Normen, Bildung und Erziehung, Schule), gesellschaftliche Probleme (Zusammenleben behinderter und nichtbehinderter Menschen, Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft, Minoritäten, Migration),
 - Presse und Medien,
 - Wissenschaft und Technik (Chancen und Risiken des wissenschaftlichen Fortschritts, Arbeit und Beruf, Mobilität, technologischer Wandel),
 - Jugend und Jugendkultur,
 - Alltagskultur.

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- international kommunizieren und kooperieren;
- sich im Sprachgebiet in wichtigen Situationen kulturspezifisch angemessen verhalten und sie verfügen über interkulturelle Gesprächsfähigkeit und Offenheit gegenüber anderen Kulturen;
- sich eigene und fremde Verhaltensweisen, Lebensformen und Wertvorstellungen durch den Erwerb interkulturellen Orientierungswissens bewusst machen. Außerdem haben sie eine kulturelle Sensibilität entwickelt, die es ihnen erlaubt, das eigene kulturelle Wertesystem nicht als das allein gültige anzusehen;
- mit Angehörigen anderer Kulturen so verkehren, dass interkulturelle Missverständnisse oder Konfliktsituationen durch gegenseitiges Verständnis einvernehmlich geklärt werden können.

5. METHODENKOMPETENZ**Lern- und Arbeitstechniken/Sprachlernkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit zweisprachigem Wörterbuch, Vokabelkartei, Schulgrammatik und Lernprogrammen umgehen;
- zum Wortschatzerwerb und zur Wortschatzerweiterung besondere Lern- und Arbeitstechniken (Umschreibungstechnik, Wortableitungen, Wortfelder, Wortfamilien, Mindmaps, Synonym, Antonym) anwenden;
- mit Texterschließungsstrategien (*key words, outlines, bigbligting*) arbeiten;
- Techniken zur Aufrechterhaltung von Kommunikationsprozessen (Umschreibungs-, Vereinfachungstechnik) anwenden;
- Strukturen zur Meinungsäußerung, Zustimmung und Ablehnung nutzen;
- wesentliche Gedanken von gehörten oder gelesenen Vorgaben durch Notieren von Stichworten festhalten (*note-taking*);
- die Technik des *note-making* (sammeln, gliedern, sichten, ordnen und anwenden von Stichwörtern oder Notizen) zur Vorbereitung der Gestaltung eigener Texte oder Präsentationen verwenden;

- ihre Fehler analysieren und die Ergebnisse im Lernprozess verwerten;
- sich hinsichtlich der sprachlichen Fähigkeiten und des individuellen Fortschritts selbst einschätzen und dies im Portfolio dokumentieren;
- die Bedeutung persönlich erfolgreicher Lernbedingungen und Lernweisen wahrnehmen und sie zur Entwicklung und Optimierung eigener Lerntechniken und Lernstrategien nutzen;
- im Team arbeiten;
- sich den hohen kommunikativen Wert des Englischen durch Sprachanwendung in Real-situationen und persönlichen Kontakten bewusst machen.

Medienkompetenz und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler können

- multimediale Lernmittel anwenden;
- mittels E-Mail kommunizieren;
- Datenbankinformationen nutzen;
- Informationen aus dem Internet oder anderen englischsprachigen Quellen selbstständig einholen, auswählen, aufbereiten, zusammenfassen und verständlich darstellen und weitergeben;
- Visualisierungstechniken anwenden;
- Sachverhalte und Arbeitsergebnisse mit traditionellen und modernen Präsentationsmedien dokumentieren und präsentieren.